

Die trachytischen Eruptionen der Euganeen sind der Hauptsache nach aus einem riesigen Einzel-Vulkane hervorgegangen, welcher nach seiner Basis zu urtheilen, die Dimensionen des Aetna erreichte oder überstieg, und sich über die Höhe der Schneelinie wohl noch um ein nicht Unbeträchtliches erhob, er ruhte hauptsächlich auf Scaglia, theilweise vielleicht auf Stücken der ältesten Glieder der Tertiärformation.

Die spätere Zerstörung reichte allenthalben unter die ursprüngliche Grundlage des Aufschüttungskegels hinab, so dass in den meisten Thälern Scaglia oder noch ältere Schichtgebilde sichtbar werden. Eine nicht geringere Anzahl von Bergen, welche in ihrem unteren Theile aus Scaglia und Biancone, in ihrem oberen aus Trachyt oder Dolerit bestehen, umgibt fast nach allen Seiten das Centrum der Eruption; da jedoch die Oberfläche der Scaglia gegen Ost und Nord tiefer liegt als gegen West und Süd, geschieht es nach den beiden ersten Richtungen hin mehrfach, dass die hier minder hohen Berge bis an ihrem Fuss aus massigem Trachyt bestehen.

Es ist wohl überflüssig, auf die Wichtigkeit dieser Arbeit aufmerksam zu machen; es wird uns dadurch gleichsam eine Anleitung gegeben, um aus den wirren Daten über Gänge und Kuppen älterer Gesteine ein vulkanisches System zu constatiren, und die Analogie mit den Vulkanen der Neuzeit herzustellen. Hoffentlich wird es auch in anderen Gegenden, besonders bei den älteren Vorkommen der Basalt- und Trachytgruppe gelingen, diese Analogie durch Auffinden der Eruptionscentra zu bestätigen.

Fr. Schmidt. Einige Bemerkungen über die podolisch-galizische Silurformation. (Petersburg, 1875.)

Der Herr Verfasser sucht in dieser Schrift einen Theil seiner von Herrn Dr. Alth (Abh. d. k. k. geol. Reichsanst., Bd. VII, Heft 1) angefochtenen Ansichten zu vertheidigen. Insbesondere bezüglich der controversen Frage, ob ein grösserer Theil der podolisch-galizischen Silur-Schichten mit der Wenlock- oder aber mit der Ludlow-Stufe zu vereinigen sei, gibt er zwar das Vorkommen von Vertretern der Wenlock-Schichten in den Dniester-Einschnitten zu, hält dagegen seine Ansicht, die versteinereichen Schichten von Kamieniec gehörten zur Ludlow-Stufe aufrecht, und erklärt viele der von Malewski aufgeführten Fossilien dieser Schichten, auf welche Alth seine Anschauung stützt, als unrichtig bestimmt. Der zweite Theil der Abhandlung enthält eine Aufzählung der Fossilien, deren Bestimmung der Verfasser als richtig gestellt betrachtet, mit Abbildungen von *Phacops Downingiae* und *Illaenus harriensis*, die bei Alth fehlen, dann von einigen Brachiopoden.

F. Pošepny. Der Bergbau-District von Mies. Herausgegeben von J. Graf. Wien, 1874.

Der Verfasser liefert in dieser Arbeit wieder eine jener trefflichen Monographien, welche in gleichmässiger Berücksichtigung der geologisch-wissenschaftlichen wie der praktisch-bergmännischen Verhältnisse die Kenntniss schon so vieler unserer bedeutenderen Bergbaudistricte wesentlich gefördert haben. Das Grundgebirge, in welchem die Erzlagerstätten eingebettet sind, besteht bekanntlich aus Thonschiefer; dieser wird im centralen Theil der Reviere durchsetzt 1. von Grünsteingängen, dem ältesten Dislocationselemente, 2. von meist tauben Nordostklüften und 3. von der jüngsten Bildung, den südöstlich streichenden Erzgängen. Erfreulich ist es, dass des Verfassers Darstellung, wenn sie auch häufige Störungen in dem regelmässigen Verlauf und der Erzführung der Gänge nachweist, doch in keiner Weise die günstigen Anschauungen beeinträchtigt, welche wir aus früheren Arbeiten über das Mieser Erzvorkommen überhaupt gewonnen haben.

Mittheilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines. Redigirt von Dr. Th. Petersen. Frankfurt a. M. 1875.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, dass ausser den streng fachlichen naturwissenschaftlichen Körperschaften und Journalen sich nach dem Vorgange des